

Hey, ich bin Nonta, Anfang 30, studiere Politik und Physik auf Lehramt und sitze seit mittlerweile mehr als eine Woche in Haft, weil ich mich für Klimagerechtigkeit eingesetzt habe. Im Zuge meines Studiums habe ich intensiv mit Möglichkeiten politischer Teilhabe auseinandergesetzt. Als ich noch ein Schüler war, wurde mir beigebracht, es gäbe zwei Möglichkeiten sich politisch zu engagieren: alle paar Jahre wählen gehen oder sich einer Partei anschließen.

Mittlerweile habe ich gemerkt, dass das Spektrum politischer Teilhabe weitaus größer ist. Mit meiner Arbeit im Bündnis "Ende Gelände" kann ich deutlich mehr für Klimagerechtigkeit erreichen als mit einer Parteimitgliedschaft bei der SPD (die uns gerade hier in Brandenburg in Haft hält). Und wenn ich für ein Tag einen Braunkohlebagger besetze, kann ich die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf diesen Ort der Zerstörung richten. Und dies sind nur zwei Möglichkeiten, Politik und Gesellschaft aktiv umzugestalten.

Der Aufstieg der Rechten in den letzten Jahren, verkörpert durch die AfD, zeigt die Eliten- und Politikverdrossenheit der Menschen. Vor knapp 90 Jahren haben wir leidvoll erleben müssen, wohin das führt. Deshalb appelliere ich als Aktivist und zukünftiger Politiklehrer nicht zu resignieren angesichts dieses ungerechten Systems, sondern selbst aktiv zu werden und für die eigene Vision einer besseren Gesellschaft zu kämpfen.

Solidarische Grüße, euer Nonta

P.S. Tausend Dank für die vielen Briefe, die wir jeden Tag bekommen! Sie geben uns unglaublich viel Kraft und Motivation weiterzumachen.